

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST



G
DIE GRÜNEN
HÖRSCHING



Offen bleiben und sickern lassen...

Nach 18 Jahren als Fraktionsobmann ist es für mich jetzt an der Zeit, einen Schritt zurückzutreten und Platz für Daniel Mayrwöger zu machen, der neue Ideen und frischen Wind einbringen wird. So interessant die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen auch ist, so ist sie doch zeitmäßig sehr fordernd und besonders im Frühjahr und Herbst war es oft schwer, die Arbeit am Feld abzubrechen und dann noch zu einer Sitzung zu eilen.

Rückblickend überwiegen aber die positiven Erinnerungen:

- An den Aktionismus der ersten Jahre und die kritische Auseinandersetzung am damals mit einer absoluten Mehrheit regierenden SPÖ-Bürgermeister, schließlich unser überraschenderweise mehrheitlich angenommener Zusatzantrag zur Einleitung der Ortsplatzgestaltung.
- Die zweimalige Kandidatur zum Bürgermeister mit der Möglichkeit einen unkonventionelleren Zugang zur Politik darzustellen.
- Die stärkere inhaltliche Mitgestaltung in den letzten Jahren aufgrund der geänderten Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat.

Am meisten abgehen wird mir jedoch die Funktion als Prüfungsausschussobmann und hier vor allem die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Leitung der Finanzabteilung.

Unser Verständnis von Politik ist geprägt von der Vorstellung, gemeinsam das Beste für Hörching zu erreichen. Und so kann unser Motto „Offen bleiben und sickern lassen“ nicht nur in Bezug auf Bodenversiegelung verstanden werden, sondern durchaus mehrdeutig auch auf unsere Überzeugungsarbeit im Gemeinderat angewandt werden: offen für neue Ideen und die Geduld, dass die Umsetzung durchaus ihre Zeit braucht.

In diesem Sinne stellt diese Broschüre damit wieder einen Leitfaden für unsere zukünftige politische Arbeit dar.

Euer Fritz Hummer





NAHVERSORGUNG

24



**KULTUR UND
GESCHICHTE**

27



**MITEINANDER
LEBEN**

28



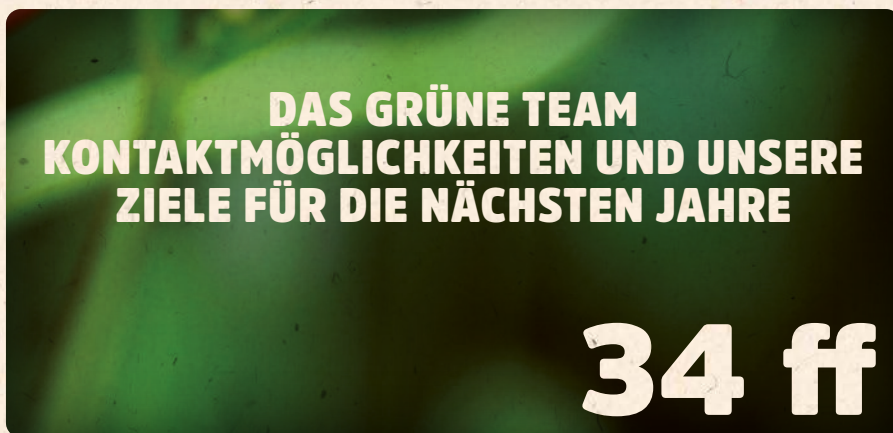
**ÖFFENTLICHER RAUM,
ORTSENTWICKLUNG, NAHERHOLUNG**

31



**DEMOKRATIE UND
TRANSPARENZ**

32



**DAS GRÜNE TEAM
KONTAKTMÖGLICHKEITEN UND UNSERE
ZIELE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE**

34 ff

KLIMA





Klimaschutzgemeinde Hörsching

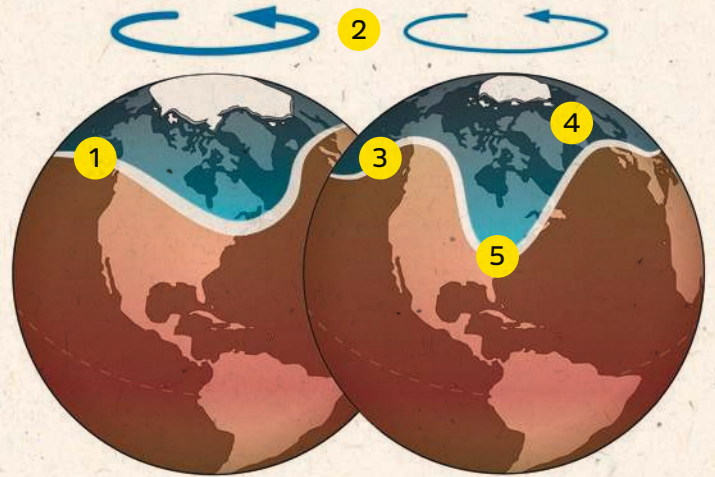
Extreme Wetterereignisse prägen immer wieder die Nachrichten der letzten Jahre. Ob Hitze, Hagel, Sturm oder Starkregen, all das gab es natürlich schon immer. Aber dass sich diese Ereignisse über einen längeren Zeitraum erstrecken und häufiger vorkommen, ist eine Folge des Klimawandels. Und dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, auch in Hörsching davon getroffen zu werden.

Die Marktgemeinde Hörsching ist 2018 auf Initiative der Grünen Hörsching dem Klimabündnis beigetreten. Im Rahmen der Klimabündnis-Mitgliedschaft wurden inzwischen einige bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Aktionen vorgenommen. Als Beispiel wurden viele Gemeindeeigene Gebäude von Klimabündnis-Profis geprüft und es wurden einige Anregungen für Maßnahmen darin gegeben, die von der Gemeinde dann auch umgesetzt wurden.



Was hat der Klimawandel mit Extremwetter in Hörsching zu tun?

Der Jetstream (1) ist ein starkes Band aus Wind, das in ungefähr 10 Kilometern Höhe von West nach Ost fegen sollte - rund um die Erde, in parallelen Bahnen zum Äquator. Eigentlich sollte der Jetstream mit bis zu 500 Kilometern pro Stunde rasen (2), doch mittlerweile schlängelt er meistens nur noch (3). Starke Temperaturunterschiede zwischen der Arktis und den Tropen treiben den Jetstream an. Wenn das Meereis wegen dem Klimawandel in der Arktis schmilzt (4), steigen die Temperaturen in der Stratosphäre im Norden. Die einst eisigen polaren Temperaturen können so den Jetstream nicht mehr antreiben, er stockt und beginnt zu schlängeln (5). Das bringt das extreme Wetter in die mittleren Breiten unseres Planeten.



“

Es werden zukünftig hier auf Gemeindeebene noch viele wichtige Maßnahmen folgen müssen (von Mobilität über Energie bis hin zur Bepflanzung gemeindeeigener Flächen), um einerseits dazu beizutragen, den Klimawandel zu beschränken, aber auch andererseits mit den bereits entstandenen Konsequenzen besser umgehen zu können. Dazu ist eine grüne Mitsprache dringend notwendig, sowohl im Umweltausschuss als auch im Gemeinderat.“

Anfangs wurde, in reger Beteiligung von Hörschinger EinwohnerInnen, eine Klimabündnis-Arbeitsgruppe gebildet, die sich regelmäßig traf und Aktionen besprochen und umgesetzt hat. Die Gruppe wurde dann aus Zeitmangel der Beteiligten aufgelöst, seit dem befasst sich der Umweltausschuss mit den Themen des Klimabündnis.





BLUMAN

Natur in Hörsching

Die schützenswerte Natur hat es nicht leicht in Hörsching. Aber sie findet immer wieder Nischen inmitten von intensiven Landwirtschaft, Industriearealen und Verkehrsadern. Wertvolle Rückzugsgebiete sind die Traunauen, zum Teil Natura2000 Schutzgebiet, das Kirchholz, kleinere Waldstücke und andere unbewirtschaftete Kleinflächen.

2013 war Hörsching ein Teil des Projektes „Naturaktive Gemeinde“ des Landes Oberösterreich, Abteilung Naturschutz. In Rahmen dieses Projektes führte uns eine Exkursion vom Flughafen bis zum Versickerbecken Lindenlach, wo wir über die Vielfalt der Vogelwelt in Hörsching nur staunen konnten. Leider ist das Vogelparadies nun bis auf einen kleinen See ausgetrocknet. Wo sich früher viele – auch seltene – Vogelarten aufhielten und der Gesang von Fröschen und Kröten zu hören war, ist eine Art Steppenlandschaft entstanden.

Auch dem Auwald setzen Hitze, Trockenheit und das Eschen-Sterben zu. Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen. Leider wur-



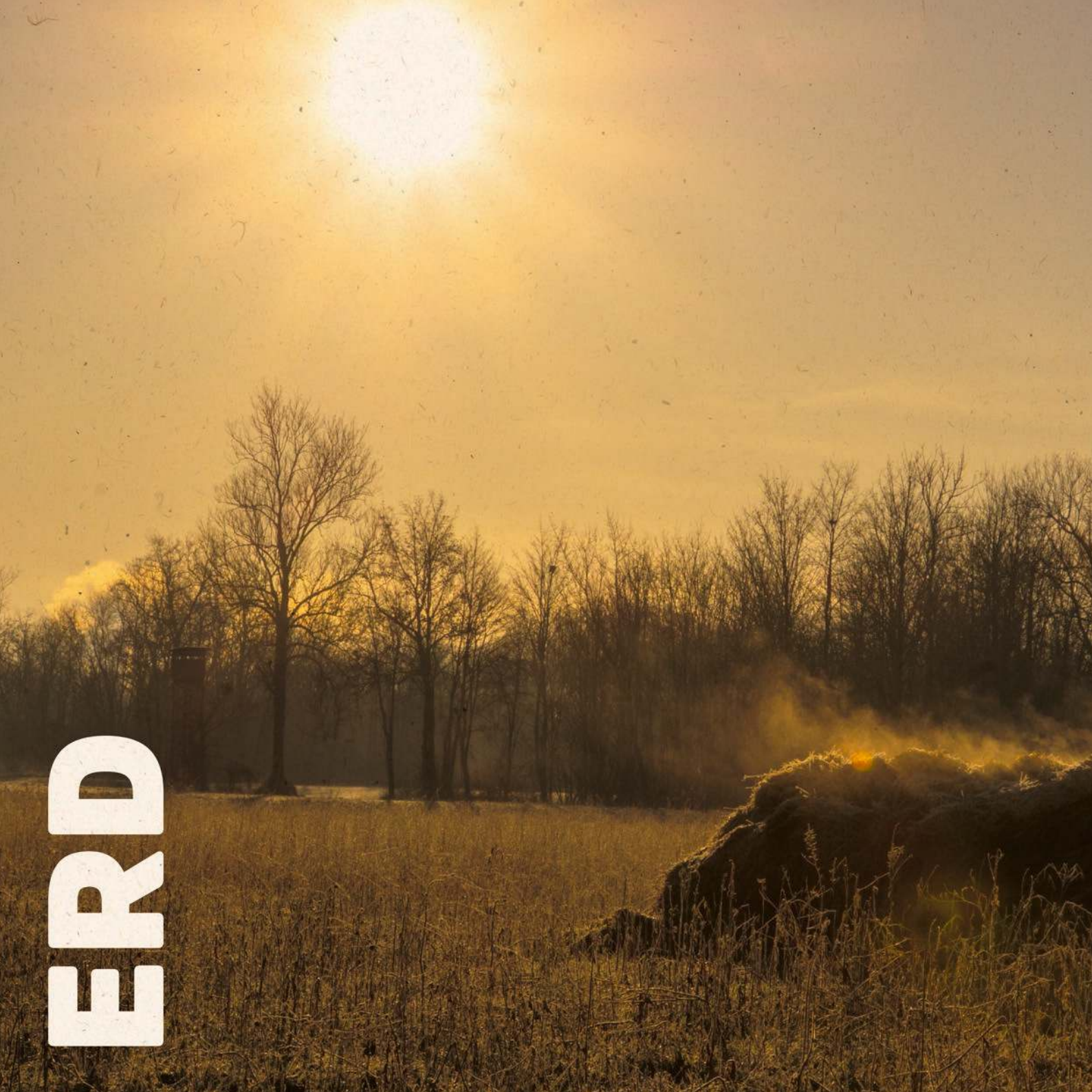
de das Projekt „Naturaktive Gemeinde“ vom Land Oberösterreich viel zu schnell beendet. Naturschutz nicht durch Verbote sondern durch Sensibilisierung der Bevölkerung und GrundbesitzerInnen erreichen, ist ein interessanter Ansatz, den wir Grünen Hörsching gerne tatkräftig unterstützten. Aber wir werden weiter versuchen, allen HörschingerInnen die Kleinode der Natur näherzubringen und auch Tipps für eine naturnahe Gartengestaltung zu geben.

Die Traunau hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer Trockenau entwickelt. Anstatt gezielt der Trockenheit angepasste Bäume zu pflanzen wird die Au immer mehr für Energieholz genützt. Das Eschensterben und das Ausbreiten von Neophyten – nicht heimische Pflanzen – die sich invasiv ausbreiten, wie zum Beispiel Goldrute oder Feinstrahl sind große Herausforderungen für die Zukunft. Seltene und geschützte Pflanzenarten sind fast nicht mehr zu finden.

Gemeinde, LandwirtInnen, Betriebe und auch Garten-BesitzerInnen sind gefordert, Natur zu fördern, wo immer es möglich ist: Blumenwiesen, Blühstreifen, Gebüsche, naturnahe Hecken und Baumreihen sorgen für Vielfalt und Kühlung, bieten Futter und Schutz für Insekten und Vögel.



ERD



Landwirtschaft

Intensive Landwirtschaft prägt die Landschaft vor allem im nördlichen Teil von Hörsching, auch wenn durch zunehmende Verbauung die Flächen dafür immer weniger werden.

Wünschenswert wäre eine höhere Anzahl an Bio-Betrieben in Hörsching. Durch den Verzicht auf Pestizide ermöglicht biologische Landwirtschaft ein besseres Überleben für Insekten, Vögel und Kleintiere. KonsumentInnen und Gemeinde können durch den Bezug biologischer Produkte deren Stellenwert stärken.



Bodenschutz

Unwetter und Starkregen nehmen immer mehr zu und zeigen, welche wichtige Rolle ein durchlässiger Boden einnimmt. Jede weitere Bodenversiegelung muss genau überlegt und bestens abgewogen werden. Auch mögliche Entsiegelungen sollten angegangen werden, um weitere Extremwetterlagen gut überstehen zu können.

Das jährliche Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Oberösterreich steigt. Pro Tag (!) werden mehr als 2 Fußballfelder verbraucht. Rund 61.000 ha waren in Oberösterreich mit Stand Jänner 2020 als Bauland gewidmet. Ein Viertel davon für Betriebe und Industrie. Das entspricht einem jährlichen Zuwachs von rund 100 ha für Betriebe und Industrie in der Berichtsperiode 2016–2020.

(Quelle: OÖ Bodeninformationsbericht 2020, Land OÖ)

Hörsching umfasst eine Fläche von ca. 20 Quadratkilometern. Südlich der B 1 befinden sich Auwald und durchlässiger Schotterboden, nördlich davon Ackerböden sehr guter Qualität. Die Versiegelung durch betonierte Flächen hat bereits ein beträcht-

liches Ausmaß erreicht – Betriebsgelände, Verkehrsflächen, Wohnsiedlungen knabbern am natürlich gewachsenen Boden. In der Öffentlichkeit wächst das Bewusstsein für diese Problematik und die Gemeindepolitik hat durch die Flächenwidmung und Bebauungspläne wirksame Instrumente in der Hand, um die Versiegelung der Böden zu stoppen oder zumindest abzumildern.

”

Uns geht es dabei um ein sorgfältiges Abwägen von Interessen: Wo können bereits gewidmete Bauland-Reserven genutzt werden, wie können über Bebauungspläne Flächen von Versiegelung frei gehalten werden? Wo ist es möglich, durch Kooperation mit anderen Gemeinden Fläche zu sparen? Wie können über intelligente Verkehrskonzepte Parkplätze und andere Verkehrsflächen eingespart werden? Mit inhaltlichen Beiträgen möchten wir mit den anderen Fraktionen an Lösungen arbeiten, um die wertvollen Böden in unserer Gemeinde zu erhalten.



BODN



Energie und Verkehr

Im Vergleich zu unserem Großeltern verbrauchen wir ein Vielfaches an Energie und distanzenmäßig sind wir auch mobiler geworden. Das hat seinen Preis: Beispielsweise Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas, über deren Preis und Verfügbarkeit Österreich keinen Einfluss hat. Umweltverschmutzung und Klimaveränderungen, die uns mit großen Problemen konfrontieren.

Viele unserer jahrelangen Forderungen werden in Hörsching bereits umgesetzt. Der Hauptgrund liegt in der Kostenreduzierung, aber nicht nur: Energetische Sanierungen der öffentlichen Gebäude, Umstieg auf LED-Beleuchtungssysteme. Auch die innerörtliche Mobilität ist im Wandel: Das Wegenetz fürs Gehen und Radfahren wird immer mehr vervollständigt, E-Mobilität hat seinen Einzug gefunden und durch die durchgehende 30er-Geschwindigkeitsbeschränkung wird die Benachteiligung der Fußgängerinnen und Radfahrer gegenüber dem KFZ-Verkehr reduziert.



Erfreulich ist auch, dass Radfahren in der Gemeindepolitik nicht mehr nur als Freizeitaktivität gesehen wird, sondern auch als stetig wachsender Teil des Verkehrsaufkommens überhaupt.

Das alles soll uns nicht abhalten mehr zu tun: Verkehr ist zum Beispiel mit Funktionsarmut des öffentlichen Raumes verknüpft, die Neugestaltung des Ortsplatzes bietet eine große Gelegenheit für neue Maßstäbe. Große Dachflächen auf Firmen und öffentlichen Gebäuden bieten viel Platz für die Erzeugung von erneuerbarer Energie. Die Begrünung von Dachflächen bringen energetische Vorteile für die Gebäude bei gleichzeitigen Verringerung der Hitzeabstrahlung im Sommer. Diese Gelegenheit wurde leider beim Bau der neuen Krabbelstube in Hörsching vertan.

GSCHAFTIG







”

*Ein Betrieb braucht mehr Parkplätze für seine Angestellten. Die einfachste Lösung ist neue Flächen anzukaufen. Aber wir wünschen und fordern von den Entscheidungsträger*innen, dass kreativer mit dem Thema umgegangen wird. Warum nicht zweigeschossige Parkmöglichkeiten? Warum nicht die Mobilität in Richtung Fahrrad fördern (zum Beispiel durch geförderte Leasingmodelle von E-Fahrrädern)? Warum nicht Fahrgemeinschaften belohnen? Solche Fragen sollte die Gemeindepolitik den Gewerbetreibenden stellen und mit ihnen gemeinsam Lösungen erarbeiten.“*

Wirtschaftsstandort Hörsching

Die Lage im OÖ Zentralraum macht Hörsching zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort: Verkehrsanbindungen, Arbeitskräfte, verfügbare Flächen und eine gute kommunale Infrastruktur erleichtern Betriebsansiedlungen. Ein beträchtlicher Teil des Gemeindebudgets wird durch die Kommunalsteuer abgedeckt, welche pro Arbeitsplatz in der Gemeinde eingehoben wird. Rein finanziell gesehen ist es daher für eine Gemeinde sehr wichtig, dass sich Betriebe ansiedeln und bestehende Firmen nicht abwandern. Aber wie sagt man so schön: Geld ist nicht alles.



Wir verfügen nur über eine begrenzte Menge an natürlichen Ressourcen (Wasser, Boden, Luft). Diese kommen immer mehr unter Bedrängnis. Der Bodenverbrauch mancher Firmen ist immens, Tendenz steigend. Zur Zeit findet gerade ein Umdenken in der öffentlichen Meinung statt, die wachsende Versiegelung unserer Böden ist ein Thema geworden, welches angekommen ist.

Es ist auch in Hörsching ein Umdenken notwendig, damit unseren Kindern ein lebenswertes Umfeld erhalten wird. Wir müssen auf eine ausgewogene Entwicklung achten: Flächenverbrauch, Art der Arbeitsplätze, Verkehrserregung, Umweltverträglichkeit und Krisenfestigkeit sollen als wesentliche Kriterien beachtet werden.



Nahversorgung in Hörsching

Ein grosses Kriterium für die Attraktivität eines Ortes sind die vielfach unterschätzten Nahversorger. Sie kann man auch zu Fuß oder per Rad aufsuchen, sie bürgen für eine gewisse Unabhängigkeit bei eingeschränkter Mobilität. Im Bereich der Lebensmittelversorgung durch den Handel und dem Gesundheitsbereich ist Hörsching gut aufgestellt.

Natürlich kann die Gemeinde Hörsching keine fehlende Nahversorger „erfinden“. Damit sich Nahversorger halten können müssen auch die Umsatzzahlen stimmen. Eine Gemeinde kann aber sehr wohl für ein passendes und attraktives Umfeld sorgen.

Viel zu selten werden unsere Nahversorger in den Blickpunkt der Bevölkerung gestellt. Unsere Lebensmittelversorger haben hier weniger Bedarf, da sie werblich gut von den dazugehörigen Handelsketten unterstützt werden. Aber zum Beispiel unseren Gaststätten, kleine und mittlere Dienstleister und Handwerksbetriebe würde es viel helfen, wenn die Gemeinde ihnen unter die Arme greifen würde.



Das kann auf viele Arten geschehen: Unentgeltliche Werbung in der Gemeindezeitung und anderen Medien der Gemeinde (damit meinen wir nicht nur Inserate, sondern auch redaktionelle Artikel), Auftragsvergaben durch die Gemeinde, die nicht einer Ausschreibung bedürfen. Weiters könnte das Beste-Preis-Prinzip (gesetzlich vorgeschrieben) bei Ausschreibungen etwas zu Gunsten örtlicher Betrieb verschoben werden, wenn z. B. eine CO₂ Bilanz miteingerechnet würde. Hier hätten ortsansässige Betriebe einen Vorteil durch die geringeren Wegstrecken.



”

Wussten Sie, dass Sie entlang der Mühlbachstraße, zum Beispiel während eines Fahrradausflugs, sich Lebensmittel rund um die Uhr an Ausgabenstationen besorgen können? Eier, Erdäpfel und sogar Fleisch u. a. werden angeboten. Ein Tipp: Kleingeld mitnehmen, da der Verkauf über Handkassen erfolgt.“



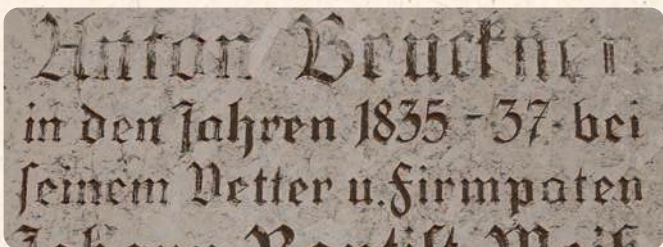
Kultur und Geschichte

Kulturelle Aktivitäten sind Ausdruck einer lebendigen Gemeinschaft: Individuelle Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen, Begegnungen ermöglichen, sich zusammen - und auseinandersetzen, Neues erfahren, gemeinsam reflektieren. Die Gemeinde kann durch günstige Voraussetzungen den Rahmen dafür schaffen.

Es fehlt leider ein mittelgroßer öffentlicher Raum für kleinere Veranstaltungen, da der große Saal im KUSZ schwer zu füllen ist. Aber wir haben große Hoffnungen, dass diese langjährige Forderung von uns im Rahmen der Neugestaltung des Ortsplatzes erfüllt wird. Auch die Schaffung einer zentral gelegenen modernen „Bücherei“, einer Mediathek und eines Heimatmuseums sind uns ein Anliegen.



Zusammenhänge und Hintergründe in der Ortsgeschichte zu erfassen und erkennen ist für die Identität eines Ortes von großer Bedeutung. Wir werden weiterhin auf markante Ereignisse und bedeutende Persönlichkeiten unserer Hörschinger Geschichte schauen und sie thematisieren. Weiterhin ist es uns ein Anliegen, dass im Kulturangebot der Gemeinde auch Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen (z. B. Kinder) inkludiert sind.“



Miteinander leben

Hörsching ist eine lebendige Gemeinschaft. Zahlreiche Vereine und eine aktive Pfarrgemeinde belegen dies. Die Angebote der Gemeinde werden immer vielfältiger und immer mehr angenommen.

In Bezug auf die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen besteht durchaus eine positive Einstellung, besonders in den Kindergärten und in den Schulen.

2015 wurde mit „Hörsching hilft“, spontan eine bemerkenswerte Hilfsaktion von vielen HörschingerInnen für die in einem Containerlager in Neubau untergebrachten Asylsuchenden begonnen. Einige meist noch auf einen Bescheid wartenden junge Menschen werden heute noch begleitet und unterstützt.

Der zeitgerechte Ausbau von Kindergärten, Schulen und Horten wird von der Gemeinde wahrgenommen. Eine hohe Qualität der Bauten und eine möglichst naturnahe Gestaltung des Umfeldes sind uns wichtig. Im Außenbereich der Volksschule gibt es noch einiges zu tun, Vorschläge liegen dafür auf.

Gendergerechte Sprache ist schon „fast“ eine Selbstverständlichkeit, ein weiterer Schritt ist das Budget auf Gerechtigkeit im Sinne von „Gender budgeting“ zu überprüfen.

Sehr aufschlussreich diesbezüglich war die Jugendbefragung 2020. Hier wurde ein großer Unterschied zwischen Mädchen und Jungen in der Wahrnehmung der Gemeinde festgestellt. Das Endergebnis dieser Befragung ist kurz vor Fertigstellung. Aber eines lässt sich jetzt schon sagen: Die Budgetplanung im sozialen und kulturellen Bereich muss „weiblicher“ werden. Es muss ganz besonders das aktive Mittun von Frauen und Mädchen gefördert werden. Junge Menschen finden in Hörsching oft nicht die Möglichkeiten, die sie ansprechen, Treffpunkte und Angebote außerhalb eines Jugendzentrums fehlen. Es fehlen Gestaltungsmöglichkeiten und Plätze für Eigeninitiativen. Auch das kulturelle Angebot für Jugendliche muß dringend erweitert werden.

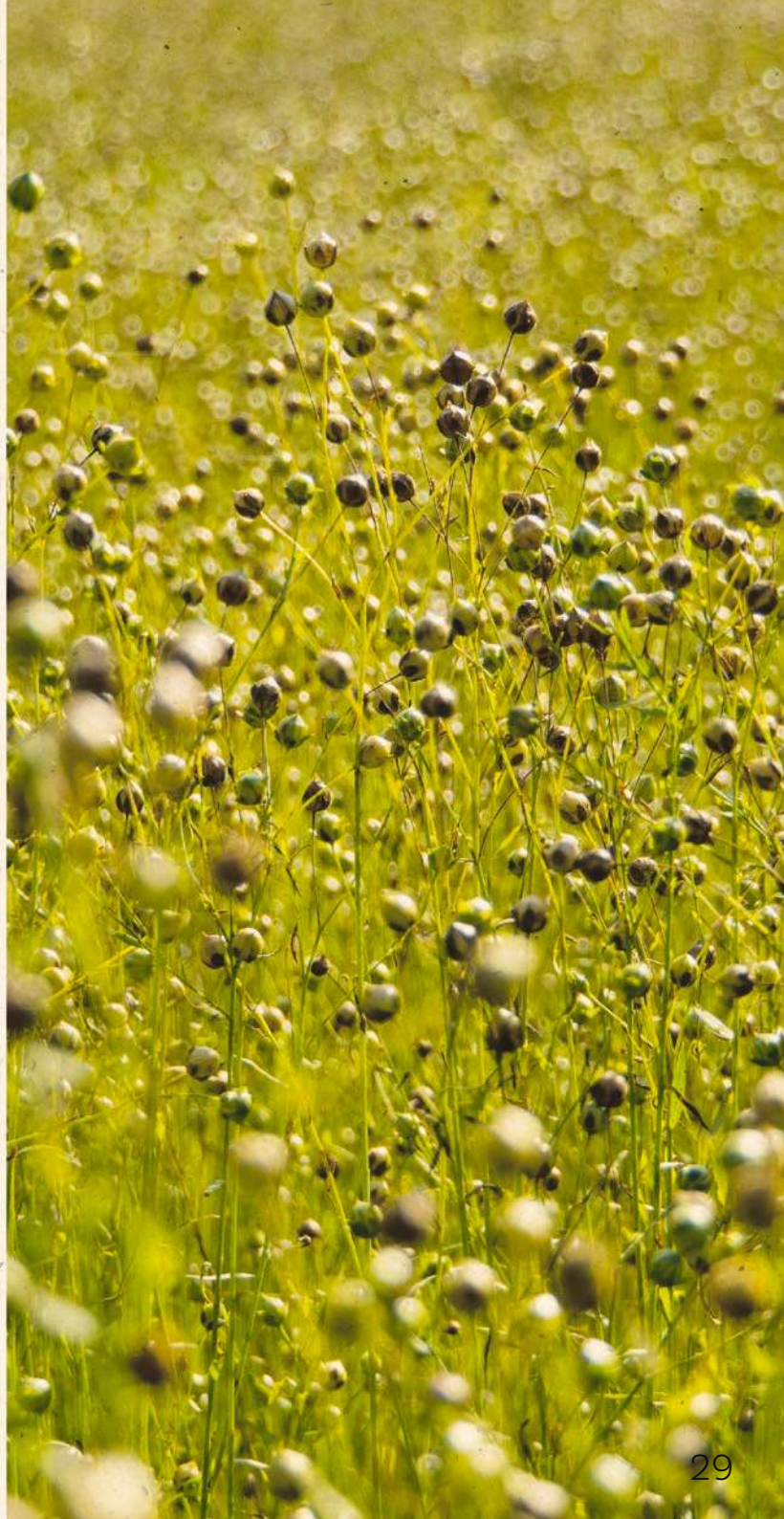
Für eine immer älter werdende Bevölkerung sind alle im Gemeindegebiet angebotenen und neu entstehenden Plätze, Wege, Ver-

kehrverbindungen, Freizeit- und Kulturangebote, Treffpunkte, Betreuungsmöglichkeiten gezielt mitzudenken und mitzuplanen. Speziell Treffpunkte im Wohnumfeld und eine Tagesbetreuung in Generationen übergreifender Form sind gefragt. Barrierefreiheit ist nicht nur eine bauliche Maßnahme!

Die Gemeinde hat eine lange Tradition als Ort der Zuwanderung, die durchwegs als Bereicherung gesehen werden kann. Neue GemeindebürgerInnen haben jedoch oft nur wenige Berührungspunkte mit dem öffentlichen Leben von Hörsching. Eine Informationsbroschüre für neue GemeindebürgerInnen ist gerade in Arbeit und könnte hier Abhilfe schaffen.

”

Alle sozialen Gruppen müssen in das öffentliche Leben einbezogen werden, Potenziale gefördert und Synergieeffekte genutzt werden, ein bewusstes soziales Miteinander ist notwendig und sollte selbstverständlich sein.“





Öffentlicher Raum, Ortsentwicklung, Naherholung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie wichtig es ist, im nahen Wohnumfeld Räume zum Auftanken im Freien zu haben.

Hörsching bietet mit seinen Wegen, Feldern, Gewässern und dem Auwald gute Möglichkeiten der Naherholung. Der Rutzinger See, einige Spielplätze, ein Skaterplatz und ein Motorikpark ergänzen das Angebot.



Was bisher fehlt, sind öffentliche Plätze, die zum Verweilen und zur Kommunikation einladen. Der geplante, neu zu gestaltende Ortsplatz vor dem neuen Rathaus soll diese Funktion erfüllen. Zusätzlich sollten vermehrt dezentrale Plätze in den Ortsteilen so gestaltet werden, dass sie die Bedürfnisse der BewohnerInnen der nahen Umgebung erfüllen. Dabei geht es um ein Abwägen der Interessen verschiedener Gruppen – Familien, SeniorInnen, Jugendliche und AnrainerInnen. Wesentlich für die Nutzung solcher Plätze ist auch ein Verbindungsnetz für nicht-motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen. Kinder, Jugendliche und SeniorInnen sollen auch ohne Auto in Hörsching gut und sicher unterwegs sein können.

Demokratie und Transparenz

Im Jahr 2015 hat es eine Änderung in der Gemeindeordnung gegeben, die Transparenz in der Gemeindepolitik deutlich ausgeweitet hat. Seitdem sind zum Beispiel nicht öffentliche Sitzungen (z. B. Ausschüsse) nicht mehr automatisch vertraulich, sondern nur dann, wenn dies für einzelne Punkte mit Zweidrittelmehrheit beschlossen wird.

Das wurde von grüner Seite absolut begrüßt, sehen wir das Amtsgeheimnis und unnötige Vertraulichkeit schon seit jeher kritisch. Vor allem zur Abschaffung des Amtsgeheimnisses wird in Österreich derzeit viel diskutiert und es gibt dahingehend bereits Änderungsvorschläge, die im Nationalrat behandelt werden. Die Einführung von Informationsfreiheit ist in Zeiten der ungeprüften Informationsflut dringender denn je, um der Gerüchteküche Vorschub zu leisten.

Transparenz ist ein wesentlicher Faktor, welcher das Vertrauen in die gewählten Organe stärkt. Entscheidungen können so klar nachvollzogen werden. Das wird auch das Interesse der Hirschinger BewohnerInnen an der

gemeindepolitischen Arbeit fördern und somit auch BürgerInnen-Beteiligung erhöhen. Grundsätzlich muss von Gemeindeseite immer wieder versucht werden, die BürgerInnen an Bord zu holen und in Prozesse einzubinden. Sei es in Workshops zu bestimmten Themen oder in einfachen Umfragen. Wir werden hier immer wieder Anregungen geben, dies zu tun. Außerdem werden wir weiter versuchen, wie von uns angeregt, die Gemeinderatssitzungen als Livestream im Internet zu übertragen, um auch hier die Möglichkeit der Partizipation zu vereinfachen.

”

Das die öffentliche Fragestunde im Gemeinderat reglementiert wurde ist uns unverständlich, und eine Onlineübertragung der Gemeinderatssitzungen wäre längst überfällig.

Wir bleiben dran...“





Daniel Mayrwöger | IT-Techniker
d.mayrwoeger@liwest.at

”

Die letzten Jahre haben mir gezeigt, dass ich mit Engagement in der Gemeindepolitik in meinem direkten Lebensumfeld viel bewegen und verändern kann. Mit Konsequenz, Neugier und Offenheit möchte ich als Fraktionsobmann unsere Ziele in der Gemeinde voranbringen, um Hörsching für die sich verändernden Umweltbedingungen zu wappnen und uns dem Klimawandel mit Hausverstand, aber dennoch entschieden entgegenzustellen. Das alles in gutem Miteinander – verbindend über alles Trennende hinaus.“



Selam Ebead | Grafiker
selam@ebead.at

”

Politik ist für mich Gestaltung. Wie schaffe ich mit demokratischen Mitteln Bedingungen, mit denen alle gut leben können? Wo muss man eingreifen, damit es auch in Zukunft so bleibt? Und wie hinterlassen wir die Welt unseren Kindern, damit auch sie noch Gestaltungsfreiheiten haben? Herausfordernd ist für mich persönlich, dass man in der Politik immer wieder Kompromisse finden muss, damit diese Entwürfe eine breite Akzeptanz finden.“



Andrea Mayrwöger | Projektkoordinatorin
a.mayrwoeger@liwest.at



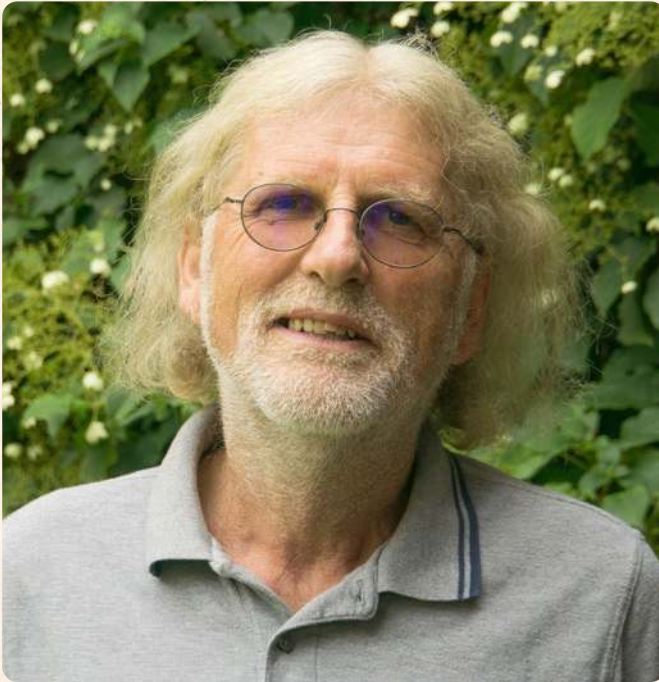
DI Barbara Stemberger | Pensionistin
barbara@stemberger.at

”

Neben sinnvoll getakteten und leistbaren Öffis wünsche ich mir für Hörsching einen achtsamen Umgang mit unseren Böden und dass Naherholungsräume auch erholsam bleiben. Gesunde, regionale Lebensmittel für alle und eine Gesellschaft, die sozial Schwächeren hilft und sie nicht ausgrenzt, das ist auch weiterhin meine Vision für Hörsching.“

”

Seit 1998 in Hörsching wohnhaft, nehme ich die Veränderungen im Ort und seiner Umgebung wahr. Mit Leuten darüber reden, nachfragen, über den Tellerrand schauen... die Gemeindepolitik gibt mir die Möglichkeit, Sichtweisen auszutauschen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Ökologie, Klima- und Bodenschutz sowie Ortsentwicklung und Raumplanung sind dabei die Themen, bei denen ich gerne meine Erfahrung einbringe.“



Fritz Hummer | Biobauer



Gemeindepolitik ist für mich nach wie vor das Bemühen unseren Lebensraum gemeinsam zu gestalten. Hinzugekommen ist jedoch eine gewisse Ernüchterung über die tatsächlichen Möglichkeiten diesen Ansatz auch in der Realität umzusetzen. Trotzdem habe ich vorgeschlagen, in Hörsching 10.000 Bäume zu pflanzen. Wenn es nur einige Hundert werden wäre es ja auch schon was :-). Letztlich ist meine Erfahrung, dass eine reduzierte Erwartungshaltung in der Politik, und damit eine gewisse Gelassenheit, die Zusammenarbeit durchaus erleichtert.“



Andreas Windhager | Student und Biobauer



Die Natur ist für mich ein Kraftort und ich versuche sie für uns und den nächsten Generationen zu bewahren. Ich werde mich für den Ausbau des Öffi-Netzes und der Radweginfrastruktur in Hörsching einsetzen. Wichtig ist für mich der Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft und der schonende Umgang mit der Ressource Boden mit Hilfe einer vernünftigen Raumordnung. Ganz nach dem Motto: Verlasse die Welt besser, als du sie vorgefunden hast.“



Renate Schulnig | Pensionistin



Sabine Hauzenberger | Angestellte

”

Ich wohne seit meiner Geburt in Hörsching und habe hier auch meine Ausbildung zur Drogistin gemacht. Zu meiner Familie gehören drei erwachsene Söhne, drei Schwiegertöchter und sieben Enkelkinder.

Mein Bestreben ist, auch für meine Enkelkinder eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Ich möchte ihnen vermitteln, dass jede/r für sich dazu beitragen kann.“

”

In den letzten Jahren konnte ich ein bisschen in die grüne Politik reinschnuppern und mir wurde klar, dass hier mein Platz ist. Der Schutz unserer wunderschönen Natur und die Einhaltung der Menschenrechte sind mir besonders wichtig. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein sicheres Leben in Frieden.“



Lisa Wölfel, BA | Sozialarbeiterin

“

*Die Politik in meiner Heimatgemeinde ist mir ein großes Anliegen. Durch meine Kindheit und Jugend bei den Pfadfinder*innen habe ich die Liebe zur Natur gefunden. Darum möchte ich mich für eine stärkere, mutigere Klima- und Umweltpolitik einsetzen - damit Hörsching ein lebenswerter Ort bleibt! Beruflich, sowie persönlich engagiere ich mich für Menschenrechte und Chancengleichheit. Ich stehe für eine Politik ohne rassistische Hetze, ohne Sexismus und strukturelle Ausgrenzung.“*



Greti Kleinfelder | Pensionistin

“

Von meiner Kindheit an habe ich die Veränderungen der Kulturlandschaft, besonders der Traunauen, erlebt. Als eine der am längsten Aktiven in der Umwelt- und Grünpolitik in Hörsching nehme ich mit größter Besorgnis die aktuellen Entwicklungen der Klimaveränderung wahr. Ein Umdenken - auch auf der Gemeindeebene - ist notwendig. Viele Initiativen regional und international und das wachsende Bewusstsein für die Problematik und neue Grüne in der Gemeinde geben mir etwas Hoffnung.“



DI (FH) Magdalena Sturm | Studienkoordinatorin



*Politisch zu sein bedeutet für mich:
Aktiv zu werden, sich für wichtige Anliegen ein-
zusetzen und nicht nur im eigenen Interesse zu
handeln, sondern stets an die Allgemeinheit zu
denken. Der grüne Gedanke steckt in jedem von
uns, denn Menschlichkeit und Natur betreffen
uns jeden Tag.“*



WEBSITE

www.hoersching.gruene.at

FACEBOOK

facebook.com/gruene.hoersching

E-MAIL

hoersching@gruene.at

ZUSTELLADRESSE

Die Grünen Hörsching
c/o Daniel Mayrwöger
Wiesenweg 3
4063 Hörsching



Unsere Ziele:

Wirtschaft

- Nahversorgung und Direktvermarktung fördern
- Ausarbeitung alternativer Mobilitätskonzepte für Firmen

Verkehr

- Radwegnetz weiter ausbauen und Lücken schließen (B 133, Frindorfer Straße, Breitbrunn...)
- 30er Zonen mit gemeindeeigene flexiblen Radar-Messstellen überwachen
- Entwicklung alternativer Konzepte zur Reduktion des PKW-Verkehrs

Energie

- Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden und gemeindeeigene Förderungsmodelle für Photovoltaik auf Firmendächern
- Lichtverschmutzung verhindern

Umwelt

- Baumpflanzungen und Anlegen von Blumenwiesen und Blühstreifen durch die Gemeinde
- Naturnahe Begrünung öffentlicher Plätze und Wege
- Umwelt-Veranstaltungen für Sensibilisierung der Bevölkerung

Kultur

- Schaffung einer zentral gelegenen modernen Bücherei bzw. einer Mediathek

Miteinander

- Aufmerksam die aktuellen Entwicklungen der Migration beachten und solidarisch reagieren
- Budget auf Gerechtigkeit im Sinne von Gender Budgeting zu überprüfen

Politik und Transparenz

- Gemeinderatssitzungen als Livestream

Ortsentwicklung und Naherholung

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität an öffentlichen Plätzen: Verkehrsberuhigung, Begrünung, naturnahe Spielmöglichkeiten für Kinder, Sitzgelegenheiten, Beschattungen...
- Schaffung dezentraler, öffentlicher Treffpunkte in den Ortschaften
- Erweiterung der Fuß- und Radwege

Bodenschutz

- Begrenzung der Versiegelung (Flächenwidmung, Bebauungspläne)
- Beitritt der Marktgemeinde Hörsching zum Bodenbündnis OÖ